

Franckesche Stiftungen zu Halle

Abrisse der Vormittags-Predigten über die Evangelia an Sonn- und Fest-Tagen, welche in dem Kirchenjahre 1764. in der Kirche zu St. Moritz in Halle ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1765

VD18 13261029

Am 1. Sonntage des Advents, bey feyerlicher Einführung Herrn Justus Israel Beyer, zum Adjunctus bey der St. Moritzkirche. Evang. Matth. 21, 1 - 9.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195036)

❦ ❦ ❦

Am 1. Sonntage des Advents, bey feyerlicher Einführung Herrn Justus Israel Beyer,

zum Adjunctus bey der St. Moritzkirche.

Evang. Matth. 21, 1-9.

I. Eingang: Joh. 20, 21. Gleichwie = ich euch.
Wir treffen bey der Sendung Jesu vom Vater und
der Sendung der Boten Jesu

- a. eine Ungleichheit an, sowol in Ansehung der Erlösung, als
auch der Mittheilung der erworbenen Heilsgüter. Dens
des kan nur von Christo gesagt werden, 1 Tim. 2, 5. 6.
Dendes können die Lehrer in der Kirche Gottes nicht
von sich rühmen. Zu beydem sind sie nicht gesendet.
- b. Es ist aber auch eine Gleichheit bey der Sendung Jesu
vom Vater, und der Lehrer der Christlichen Kirche vom
Jesu. Diese stehet darin:

- 1. die Sendung Jesu war eine göttliche Sendung, und
der Beruf seiner Boten ist auch göttlich, Joh. 17, 18.
Geschiehet nun gleich die Sendung der heutigen Lehr
rer nicht unmittelbar, sondern durch Menschen: so ist
sie dennoch, wenn sie unter Anrufung göttlichen Nam
ens und aus lautern Absichten geschiehet, wirklich
auch göttlich, wie Matthias und andere Aeltesten in
der ersten Kirche verordnet wurden, Apostelg. 20, 28.
- 2. Der Vater hatte in der Sendung Jesu, und Jesus in
der Sendung seiner Boten einerley Absicht, daß sie
nemlich den Sündern das Evangelium predigen solt
en, Joh. 12, 49. Matth. 10, 20.
- 3. Wie der Vater seinen Sohn sandte zu der Zeit, welche
er in seinem Rath bestimmt hatte, Gal. 4, 4. so sendet
Jesus auch Boten, welche er will, wenn, wie und wo
hin er will, Apostelg. 2, 23 u. f.

II. Vortrag: Lehrer und Prediger als Gesandte Jesu.

1) Wie sie gesendet werden.

A. Der Grund dieser Sendung der Boten Jesu ist das
ganze Verdienst unsers Heilandes. Im Evangelio hält
(Jüngken 1764.)

A

der



der Herr Jesus seinen Einzug in Jerusalem, um das selbst für die Sünden der ganzen Welt zu leiden und zu sterben, und den Menschen Heil und Seligkeit wieder zu erwerben. Hier zeigte er sich in seinem Mittleramte als Prophet, Hoherpriester und König. Daher übete er auch seine rechtmäßige Macht aus, zweien seiner Jünger zu senden, L. v. 1. Hierauf gründet sich noch alle Sendung der Boten Jesu, nemlich,

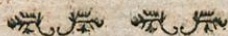
- a. auf seinem Prophetischen Amte. Jesum hatte der Vater gesalbet mit dem heil. Geist, und gesandt, den Elenden zu predigen etc. Es. 61, 1. Dieses Werk hat nun der grosse Prophet Jesus in den Tagen seines Fleisches vollendet, Joh. 17, 4. aber auch zugleich das mit den Grund zum ganzen Lehramt seiner Boten gesetzt, Matth. 28, 19. 20.
- b. auf seinem hohenpriesterlichen Amte. Denn wären wir nicht durch Christi Leiden und Sterben erlöst: so wäre auch keine Predigt des Evangelii, 2 Cor. 5, 18. 20.
- c. auf seinem königlichen Amte, L. v. 5. da er Macht hat, zu senden, Macht, das Erworbene anbieten zu lassen, Macht, das Angebotene mitzutheilen, Matth. 28, 18. Eph. 4, 10 u. f.

B. Die Personen, welche der Heiland sendet, sind Menschen, und zwar arme Sünder, L. v. 1.

- a. Er könnte vom Himmel reden; aber dis würden wir Menschen nicht ertragen können, 2 Mos. 20, 18. 19. Matth. 17, 5. 6.
- b. oder durch Engel, aber dis würde uns entweder zu fürchterlich seyn, Matth. 28, 2 u. f. oder wir würden Abgötterey an ihnen begehen, Offenb. 19, 10.
- c. Daher sendet er Boten aus den Menschen, damit theils die armen Sünder ein mehreres Vertrauen zu ihren Brüdern haben, theils die Kraft der Predigt nicht Menschen, sondern dem Worte Gottes zuschreiben mögen, 1 Cor. 2, 4. 5. Es müssen aber dieselben
- 1. von Gott selbst zubereitet seyn mit Heiligungs- und Amtsgaben. Diejenigen, welche Jesus im Evangelio sandte, waren seine Jünger. Das müssen also alle rechtschaffene Lehrer seyn, sonst weist ein Blinder dem andern den Weg. Aber ein jeder Christ ist darum nicht ein Lehrer. Dazu sind auch Amtsgaben nöthig, 1 Cor. 12, 4 u. f. 2 Cor. 3, 5. 6.

2. Sie

2. Sie müssen treu seyn, sich selbst, ihre Vortheile, ihre Gemächlichkeit u. d. g. verlängern, L. v. 6. Klugheit und Treue sind die Haupteigenschaften rechtschaffener Lehrer, Luc. 12, 42. 1 Cor. 4, 1, 2.
- C. Die Absicht, welche Jesus bey dieser Sendung hat, ist diese, daß sie allen Menschen, allen armen Sündern die Gnade Gottes in Christo Jesu anbieten, und allen, d. i. den ganzen Rath Gottes von ihrer Seligkeit verkündigen sollen, Apostelg. 20, 27.
- a. Sie müssen Gottes Wort nicht verstümmeln, sondern Gesetz und Evangelium predigen, Es. 8, 20. Alles aber muß auf Christum gehen, Röm. 10, 4. doch so, daß Buße und Vergebung der Sünde nie getrennet, Luc. 24, 47. und immer darauf gedrungen werde, daß das Reich Gottes nicht in Worten, sondern in der Kraft bestehe, 1 Cor. 4, 20. Matth. 7, 16 u. f.
- b. Lehrer sollen aber nicht nur mit Worten, sondern auch mit ihrem Wandel predigen, L. v. 6. 7. Sie müssen immer erbaulich seyn, nicht andern predigen, und selbst verwerflich werden, 1 Cor. 9, 27. 1 Tim. 4, 16.
- 2) Wie Zuhörer sich gegen die Gesandten Jesu zu verhalten haben.
- A. Sie sind schuldig, Lehrer und Prediger als Gesandte Jesu anzusehen und aufzunehmen, L. v. 6. vergl. Marc. 11, 5. 6. Dazu wird erfordert,
- a. daß sie das Dräuen, Bestrafen, Unterrichten, Lehren und Trösten nicht als Menschenwort, sondern als ein Wort Jesu annehmen, 1 Thess. 2, 13. Denn sie bitten an Christus statt: laßet euch versöhnen mit Gott, 2. Cor. 5, 20. Daher sollen sie sich
- b. nicht an den Lehrern versündigen, durch Haß, Lästung und Verfolgung, oder nur durch unerlaubtes Richter. Denn dieses sündliche Verhalten gehet nicht sowol auf den Gesandten als vielmehr auf den Herrn, der ihn gesandt hat, Luc. 10, 16. Röm. 14, 4. Es mag aber dem Seelsorger sein Amt schwer und sauer, und das ist Zuhörern nicht gut, Ebr. 13, 17.
- c. Sie müssen dem Evangelio Christi gehorsam werden u. dadurch ihren Lehrern Freude machen; damit sie nicht klagen dürfen: Herr, wer gläubet ic. Röm. 10, 16. Denn wenn auch rechtschaffenen Predigern nichts zu Leide gethan wird, wenn sie geliebet und gelobet werden: so arbeiten sie doch mit Kummer und Betrübniß,



wenn sie so wenig oder wol keine Früchte ihrer Arbeit sehen, sondern nur Sünden oder Heucheleien, Faulheit und Trägheit im Christenthum unter ihren Zuhörern antreffen. Dagegen treue Knechte Jesu Christi gerne ihre Kräfte, ja Leib und Leben in dem Dienste Jesu hingeben, wenn sie nur mit Paulo aus 1 Theff. 2, 19. 20. sagen können: Wer ist unsere 10.

B. Zuhörer sollen nicht nur das Amt evangelischer Prediger an sich zum Heil ihrer Seelen ausrichten lassen, sondern auch durch ihr Verhalten und Exempel die Bemühungen ihrer Lehrer in Aufsehung anderer unterstützen, 1. v. 7. 8. Matth. 5, 16. Dis geschlehet:

- a. wenn sie Gott für treue Lehrer und die Ausbreitung des Evangelii herzlich danken, und inbrünstig und gläubig für sie beten, 1. v. 9. Eph. 6, 18. 19.
- b. wenn sie durch Wort u. Wandel andere, sonderlich die, welchen sie vorgesetzt sind, zur Annahme des Evangelii Jesu, und zum rechten Verhalten gegen das heil. Predigtamt ermahnen, 2 Theff. 1, 12. Col. 3, 16. 17.
- c. wenn sie auch von ihrem leiblichen Vermögen zur Erhaltung der Gotteshäuser, der Boten Jesu und überhaupt zur Verheerlichung des Namens Jesu und Verkündigung seines Evangelii, willig und fröhlich geben, 1. v. 7. 8. 2 Cor. 9, 2. 6 u. f.

III. Zuweisung enthält

1. eine Ermunterung an rechtschaffene Lehrer, bey allem Widerstande der Welt dennoch nach den Befehlen Jesu ihr Amt zu führen, 2 Tim. 4, 2 u. 5 Röm. 11, 2 u. f. insonderheit an den neuen Herrn Abjunctus, seinen Eingang zu dieser Gemeinde, und sein künftiges Amt nach dem Exempel Pauli einzurichten, 1 Theff. 2, 1. 8.

2. einen Trost, daß sie unter der Gnabengegenwart, Kraft und Schutz Jesu ihr Amt führen, auch den Gnadenlohn von ihm zu hoffen haben, Matth. 28, 20. 1 Petr. 5, 2 u. 5.

3. Eine Ermahnung an die liebe Moritz gemeine, sich gegen die Gesandten Jesu, und besonders gegen den neuen Lehrer also zu verhalten, daß sie durch ihren Dienst zum Glauben und zur Seligkeit gebracht werden, Ebr. 2, 1 u. 3. c. 4, 1. 2.

Lieder:

Vor der Pred. Num. 83. Gott sey Dank durch alle 10.
nach der Pred. 322. Wir Menschen sind zu dem 10.
bey der Comm. 1068. Wir danken dir, o Gott 10.
85. Hosanna, Davids Sohne 10.